

Ziel: Eine Welt

Heinz Schulze geht in Rente

München – Wenn es um den Eine-Welt-Bereich geht, dann kommt man in der Münchner Szene schwerlich an Heinz Schulze vorbei. Schulze, ein Mann der ersten Stunde, hat den Agenda 21-Prozess in der Landeshauptstadt maßgeblich begleitet und geprägt: 1997 hat er studierte Sozialarbeiter, der auch Entwicklungshelfer in Peru war, seine Arbeit im seinerzeit neu gegründeten Büro Agenda 21-Koordination Eine Welt aufgenommen und es sukzessive aufgebaut. Jetzt, nach 14 Jahren, macht Schulze Schluss mit dem Arbeitsleben – zumindest offiziell. „Es ist diese Mischung aus Idealismus

und Engagement, die Heinz Schulze antreibt, und wer ihn kennt, weiß, dass er seinen Einsatz für Benachteiligte nicht

einfach zu den Akten legen wird“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der wie Bürgermeister Hep Monatzeder eine sehr enge Zusammenarbeit mit Schulze pflegte. War die Stelle Agenda 21-Koordination Eine Welt bislang von der Landeshauptstadt gefördert, ist sie nun ins Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) integriert. Diese wird zum 1. März mit Schulzes Nachfolgerin Sylvia Baringer besetzt, die derzeit im Sozialreferat tätig ist. Die 49-Jährige, die einige Jahre in Mexiko gearbeitet hat, wird unter anderem die mit den Asháninka in Peru

entstandene Partnerschaft ausbauen, die Thematik „fairer Handel“ und sozial-ethisches Beschaffungswesen betreuen und Bildungsangebote organisieren.



Mann der ersten Stunde, was die Münchner Eine Welt-Arbeit angeht: Heinz Schulze. Foto: Nord Süd Forum München e.V.